

## **Demonstrationsprojekt der Weltgesundheitsorganisation (WHO):**

Investition in die Gesundheit älterer Menschen

„Aktiv ins Alter“

Projektpartner: Weltgesundheitsorganisation (WHO), Stadt Wien (Bereichsleitung für Gesundheitsplanung und Finanzmanagement, Magistratsabteilung 47 bzw. 15A – jetzt Fonds Soziales Wien), Institut für Soziologie der Universität Wien, Wiener Sozialdienste

Homepage:

<http://www.aktivinsalter.at>

Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Christoph Reinprecht (Universität Wien, Institut für Soziologie), wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung

Projektkoordination: Wiener Sozialdienste, verantwortlich für die operative Umsetzung

Finanzierung: Stadt Wien

Laufzeit: Dezember 2002 – voraussichtlich Frühjahr 2005

Die Stadt Wien sieht im WHO-Demonstrationsprojekt „Aktiv ins Alter“ eine gute Gelegenheit, bereits bestehende Maßnahmen und Strategien der Gesundheitsförderung zu verbessern und zu bündeln. Ressourcen und Zugänge zu den vorhandenen Institutionen, Einrichtungen, Vereinen und mobilen Betreuungseinrichtungen auf Bezirksebene sollen im Sinne der SeniorInnen optimiert werden.

Ziel ist es, durch aktivierende und vernetzende Maßnahmen die Chancen für ein selbst bestimmtes und aktives Leben im Alter zu erweitern.

Das Projekt richtet sich an 55 bis 80-jährige WienerInnen und ZuwanderInnen aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien vorzugsweise mit speziellen Bedürfnissen oder belastenden Ereignissen in diesem Lebensabschnitt (z.B. Eintritt in die Pension, Verlust des Partners/der Partnerin). Aktionsgebiete sind die Per Albin Hansson Siedlung im 10. Bezirk, das Meidlinger Zentrum im 12. Bezirk und das Gebiet unterhalb der äußeren Mariahilfer Straße im 15. Bezirk. Aufgabe der Projektmitarbeiterinnen ist es, mit SeniorInnen in diesen Regionen Kontakt aufzunehmen. In Gesprächen, die auf ein aktives Altern ausgerichtet sind, sollen Ziele dieser Personen festgestellt und sowohl Ressourcen, welche eine Verwirklichung unterstützen als auch Barrieren, welche dieser entgegen stehen, identifiziert werden. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die KlientInnen dabei, ihre Probleme und Bedürfnisse zu erkennen und stärken das Potenzial für eine aktive Lebensführung und kooperative Selbst- und Fremdhilfe.

Institutionell sind die Mitarbeiterinnen in den jeweiligen regionalen Gesundheits- und Sozialzentren des Fonds Soziales Wien verankert. Ihre Tätigkeit wird durch ein gerontologisches Beratungsteam unterstützt. Arbeitsgruppen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene stellen sicher, dass die Beseitigung von Barrieren über den Anlassfall hinaus auch im Sinne der Nachhaltigkeit geschieht.

In Deutschland laufen ebenfalls WHO-Demonstrationsprojekte zum Thema Healthy Ageing, eines in **Hannover** (Träger: AOK Niedersachsen/ Hannover) und ein zweites in **Radevormwald/Nordrhein Westfalen** (Träger: Stadt Radevormwald gemeinsam mit Johanniter Einrichtungen Radevormwald und Gesundheitsamt Oberbergischer Kreis)